

Nimm's mit

Eine Kundeninformation des Abfallwirtschaftsbetriebes des Landkreises Karlsruhe

→ Planung mit Weitblick

Für langfristige Entsorgungssicherheit mineralischer Abfälle

→ Zentral, modern und bürgernah

Neues Entsorgungszentrum in Bruchsal erfolgreich gestartet



Liebe Leserinnen und Leser,

nach der Entscheidung des Kreistags, das Gelände der alten Hausmülldeponie Bruchsal als Standort für eine neue Deponie der Klasse II für mineralische Restabfälle zu nutzen, können nun weitere Untersuchungen und Planungen erfolgen. Lesen Sie in dieser Ausgabe, welche Argumente für diesen Standort sprechen und welche Abfälle auf einer solchen Deponie beseitigt werden sollen.

Das neue Entsorgungszentrum auf dem Gelände der Kreismülldeponie in Bruchsal stößt bei den Einwohnerinnen und Einwohnern des Landkreises auf große Resonanz. Besonders die erweiterten Öffnungszeiten und die gebührenfreie Abgabe von Restsperrmüll werden sehr geschätzt. Damit Ihr Besuch vor Ort reibungslos verläuft, lohnt sich ein genauer Blick: Denn nicht alle Abfälle können dort abgegeben werden. In dieser Ausgabe erläutern wir deshalb, was Restsperrmüll ist und was als Restabfall in die heimische Tonne gehört.

Noch flexibler wird die Abfallentsorgung mit einem autonomen Wertstoffhof. In Pfinztal bieten wir im Rahmen eines Pilotprojekts an, Wertstoffe unabhängig von festen Öffnungszeiten eigenständig abzugeben. Wie das genau funktioniert und welche Erfahrungen in den ersten Wochen gesammelt wurden, stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe vor.

Und schließlich lesen Sie über die Exkursion des Ausschusses für Umwelt und Technik, der gleichzeitig Betriebsausschuss für den Abfallwirtschaftsbetrieb ist und der den Weg des Abfalls von der Bahnumladestation bei der Mülldeponie Bruchsal bis zur Müllverbrennungsanlage in Mannheim verfolgt hat.

Ich wünsche Ihnen eine informative und anregende Lektüre.

Dr. Christoph Schnaudigel
Landrat des Landkreises Karlsruhe

1



Hier soll eine Deponie auf der Deponie entstehen

Inhalt

- 3 → **Das Handy öffnet das Tor des Wertstoffhofs**
Pilotprojekt: Erster Self Service-Wertstoffhof in Pfinztal
- 4 → **Planung mit Weitblick**
Für langfristige Entsorgungssicherheit mineralischer Abfälle
- 6 → **Zentral, modern und bürgernah**
Neues Entsorgungszentrum in Bruchsal
- 8 → **Restsperrmüll**
Was bei der Abgabe am Entsorgungszentrum beachtet werden muss
- 10 → **Stadt- und Gemeindeportrait**
Linkenheim-Hochstetten und Forst (Baden)
- 12 → **In eigener Sache**
Dispersionsfarbe und Kreistag auf Exkursion: vom Abfall zur Energie
- 13 → **Bilderrätsel**
Kennen Sie sich im Landkreis aus?
- 14 → **Die Seite für Kids**
Neues von der Waldbande und Infos zum Müllsammeln

Am 4. März 2026 wurde in Pfinztal ein Meilenstein für die landkreisweite Abfallwirtschaft gesetzt:

Der erste Self-Service Wertstoffhof im Landkreis Karlsruhe wurde offiziell in Betrieb genommen. Bürgerinnen und Bürger können ihre Wertstoffe dort ab sofort auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten flexibel und eigenständig abgeben.



Das Tor zum Wertstoffhof öffnet sich mit Termin auch außerhalb der Öffnungszeiten.



Carol Adam, Geschäftsführerin des Abfallwirtschaftsbetriebes, Knut Bühler, der erste Landesbeamte des Landkreises und Bürgermeisterin Nicola Bodner demonstrieren die Terminbuchung über die MAEX-App für den Self-Service Wertstoffhof.

Das Handy öffnet das Tor des Wertstoffhofs

Der Abfallwirtschaftsbetrieb testet in einem Pilotprojekt in Pfinztal-Berghausen den ersten Self-Service-Hof

➔ Ziel des Pilotprojekts ist es, Entsorgungswege zu vereinfachen, Wartezeiten zu reduzieren und die Abfallentsorgung besser an die Bedürfnisse eines modernen Alltags anzupassen.

Digitale Buchung – flexible Entsorgung

Die Nutzung des Self-Service-Bereichs erfolgt komfortabel über die kostenlose App „MAEX“. Dort wählen die Nutzerinnen und Nutzer ihren gewünschten Anlieferungstermin sowie die entsprechende Wertstofffraktion aus. Nach erfolgreicher Buchung können diese das Tor selbstständig öffnen und Papier, Pappe und Kartongabe, Metalle, krautigen und grasigen Grünschnitt, Bioabfälle sowie Alttextilien abgeben.

Spürbare Entlastung und mehr Servicequalität

Mit dem Pilotprojekt setzt der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Karlsruhe ein sichtbares Zeichen für eine innovative, serviceorientierte und zukunftsfähige Abfallwirtschaft.

Insbesondere Berufstätige sowie alle, die ihre Entsorgung flexibel in den Tagesablauf integrieren möchten, profitieren von der neuen Lösung. Durch die bessere Verteilung der Anlieferungen wird zudem der reguläre Betrieb spürbar entlastet.

Die Einführung des Self-Service-Systems ist zugleich eine Antwort auf Herausforderungen

PILOTPROJEKT MIT VORBILDCHARAKTER

wie den Fachkräftemangel. Durch automatisierte Abläufe und digitale Steuerung kann die Entsorgung im Bringsystem langfristig abgesichert und effizient organisiert werden. Die persönliche Betreuung bleibt dabei weiterhin ein zentraler Bestandteil des Angebots: Die bisherigen Öffnungszeiten des Wertstoffhofs bleiben unverändert bestehen.

Bis Ende April verzeichneten wir 760 Registrierungen und knapp 200 Anlieferungen. Die meistgebuchte Fraktion war Grünschnitt bzw.

Baum- und Strauchschnitt. Fehlwürfe blieben fast gänzlich aus.

Elektrogeräte, Batterien, Bauschutt und Holz können weiterhin nur während der Öffnungszeiten abgegeben werden.

Das Pilotprojekt wird in den kommenden Monaten intensiv begleitet und sämtliche relevanten Daten, insbesondere zu Fehlanlieferungen

und Nutzerzahlen, erhoben und ausgewertet. Ziel ist es, Erfahrungen zu sammeln und das Konzept perspektivisch auch auf weitere Standorte im Landkreis zu übertragen. ■



Hier die App MAEX herunterladen:



Deponie II: Planung mit Weitblick

Der Landkreis Karlsruhe setzt sich für die langfristige Entsorgungssicherheit mineralischer Abfälle ein



Nicht alle Abfälle können und dürfen stofflich oder energetisch verwertet werden. Für mineralische Restabfälle braucht es Deponien, die eine sichere Einlagerung zum Schutz von Mensch und Umwelt ermöglichen.

➔ **Der Landkreis Karlsruhe verfügt über keine eigenen Deponiekapazitäten für mineralische Abfälle und kooperiert deshalb mit dem Enzkreis. Da dessen Deponie Hamberg bei Maulbronn in absehbarer Zeit verfüllt sein wird, muss der Landkreis eigene Kapazitäten schaffen, um die Entsorgung langfristig zu sichern.**

Das Gelände der alten Hausmülldeponie Bruchsal soll deshalb als zukünftiger Standort für eine neue Deponie der Klasse II für mineralische Restabfälle weiter untersucht werden. Mit dieser Standortentscheidung des Kreistags,

Das Gremium beauftragte die Verwaltung, die Ausschreibung der Planungsleistung vorzubereiten. An das Planungsverfahren schließt sich dann das Genehmigungsverfahren an. Beide Verfahren ziehen sich voraussichtlich über mehrere Jahre hin.

Seit 2018 läuft der Prozess für eine Standortsuche. Suchgebiet war der gesamte Landkreis. Sechs sogenannte „Positivbereiche“ in Waghäusel, Hambrücken, Bruchsal, Rheinstetten und in Stutensee kamen in die engere Wahl. Empfohlen hatte das beauftragte Ingenieurbüro schlussendlich die Fläche der ehemaligen

Hausmülldeponie Bruchsal. Dort sind die Flächen verfügbar, die notwendige Infrastruktur ist sowohl vorhanden als auch

SICHERE, LANGFRISTIGE UND KONTROLLIERTE ENTSORGUNG ÜBER 60 JAHRE

der am 7. Mai in der Lußhardhalle in Hambrücken tagte, endet das detaillierte Suchverfahren, bei dem ein Ingenieurbüro anhand objektiver Kriterien in einem mehrstufigen Verfahren einen potenziellen Standort für eine neue Deponie identifiziert. Empfohlen wurde der Standort an der ehemaligen Hausmülldeponie Bruchsal.

nutzbar und dem eigentlichen Planfeststellungsverfahren muss voraussichtlich kein Raumordnungsverfahren vorgeschaltet werden.

Es geht um eine Größenordnung von jährlich 37.000 Megagramm (Tonnen) inertes Material wie Straßenaufbruch, belasteter Bodenaushub, Produktionsabfälle wie Kesselasche oder



Mit der Festlegung des Kreistags auf das Gelände in Bruchsal beginnt die Planung für die neue Deponie der Klasse II für mineralische Abfälle.



Gut besuchte Infoveranstaltung in Bruchsal.

Rückstände aus Eisengießereien und auch um Abfälle aus kerntechnischen Anlagen, die „freigemessen“ sind, das heißt unterhalb der Strahlungsgrenzwerte liegen aber nicht direkt in die Wiederverwertung gehen können. Aber auch Privatleute sollen dort haushaltsübliche Mengen von Asbestabfällen wie alte Welleternitplatten oder Mineralfaserabfälle hinbringen können. Über einen Zeitraum von 60 Jahren wird mit einer gesamten Einbaumenge von 2,2 Mio. Mg gerechnet, was einem Volumen von 1,3 Millionen Kubikmetern entspricht.

Dafür gelten hohe technische Standards wie z. B. eine geologische Barriere, eine doppelte Basisabdichtung aus mineralischer Schicht und Kunststoffdichtungsbahn, eine technische

TECHNISCH ANSPRUCHSVOLL, GESETZLICH STRENG GEREGLT

Sickerwasseraufbereitung sowie nach Abschluss der Abfallablagerung eine Oberflächenabdichtung. Durch Umweltmonitoring wird unter anderem regelmäßig Grundwasser, Oberflächenwasser und Luft überwacht.

Transparenz und die Einbindung der Bevölkerung spielen eine zentrale Rolle.

Am 20. Mai 2026 fand eine öffentliche Informationsveranstaltung im gewerblichen Bildungszentrum Bruchsal statt, bei der über den aktuellen Stand des Projekts informiert wurde und Fragen gestellt werden konnten. Zahlreiche Interessierte machten davon Gebrauch und informierten sich durch Gespräche mit Experten oder an Infoständen.

Bereits ab 18 Uhr bestand für die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, sich an mehreren Informationsständen mit Fachleuten auszutauschen und sich einen ersten Eindruck über das Projekt zu verschaffen.

Im anschließenden offiziellen Programm erläuterten Vertreterinnen und Vertreter des Landkreises, des Abfallwirtschaftsbetriebs sowie beteiligter Fachbüros die Hintergründe und Ergebnisse des mehrjährigen Suchverfahrens.

Viele Betroffene nutzten die Gelegenheit, Fragen zu stellen und Ihre Meinung auszudrücken. Der Austausch war von gegenseitigem Respekt geprägt, so dass auch kritische Anmerkungen sachlich gemeinsam besprochen werden konnten. Wir bedanken uns bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für Ihr Interesse an der Veranstaltung. ■

Carol Adam, Geschäftsführerin des Abfallwirtschaftsbetriebs, erläuterte den aktuellen Stand der Standortsuche im persönlichen Austausch mit Interessierten.



Deponie

Saubere Entsorgung im Kreis Karlsruhe



ZAHLN, DATEN, FAKTEN

Die wichtigsten Fakten im Überblick.

- Start 2018 mit Feststellung des Bedarfs
- Jährlich zu entsorgende Menge von rund 37.000 Mg erwartet
- Laufzeit von rund 60 Jahren geplant
- 2,2 Mio. Mg / 1,3 Millionen Kubikmeter insgesamt
- Betrieb startet in ca. 10 Jahren
- Durchschnittlich 11 LKW-Anlieferungen pro Tag erwartet
- Wirtschaftlichkeit und Finanzierung sind sicherzustellen
- Kosten werden von Nutzern getragen, nicht von den Abfallgebührendzahlenden
- Der Südhügel wächst auf eine Höhe von ca. 148 Meter über Null



Die Projektseite deponie2.de enthält eine Fülle relevanter Informationen zum Prozess der Standortsuche, FAQ's und veröffentlicht die Fortschritte des Projekts.

www.deponie2.de





Zentral, modern und bürgernah

Neues Entsorgungszentrum in Bruchsal erfolgreich gestartet

Der Landkreis Karlsruhe hat ein wichtiges Zeichen für eine moderne, bürgerfreundliche und effiziente Abfallwirtschaft gesetzt: Auf dem Gelände der Kreismülldeponie Bruchsal entstand zum 1.1.2026 das erste Entsorgungszentrum des Landkreises.



Wussten Sie schon, ...

... dass an einem Samstag im Monat das Schadstoffmobil am Entsorgungszentrum Halt macht?

➔ In Bruchsal heißt es neuerdings nicht „Einmal hin – alles drin“ (fast jeder kennt den Slogan einer bekannten Drogeriekette), sondern eher „Einmal hin, alles raus“.

Seit Anfang des Jahres ist das neue Entsorgungszentrum in Bruchsal in Betrieb und wurde von der Landkreis-Bevölkerung sehr gut angenommen.

ZENTRALER ORT MIT EINHEITLICHEN ABGABEZEITEN

Vor allem die deutlich erweiterten Öffnungszeiten von Montag bis Freitag von 8:00 bis 17:00 Uhr und Samstag von 8:00 bis 16:00 Uhr und die unkomplizierte, auch spontane, Terminbuchung wurden im Gespräch mit dieser Zeitschrift sehr positiv bewertet.

Neu ist die gebührenfreie Abgabe von Restsperrmüll. Hierfür muss vorab auf

unserer Webseite ein Termin gebucht werden.

Das neue Angebot betrifft die Abgabe von Restsperrmüll. Weiterhin können wie bisher unbelastetes Altholz, Metall und Elektrokleingeräte in Bruchsal und an allen Wertstoffhöfen des Landkreises gebührenfrei abgegeben werden. Große Elektroaltgeräte können in der Lußhardtstraße

bei PreZero Service Süd oder bei einer der Annahmestellen in Bretten

und Karlsbad-Ittersbach gebührenfrei abgegeben werden.

Für die Abgabe von Restsperrmüll bietet der Landkreis pro Woche 370 Termine an. Bis Ende April wurden bereits 1.800 Termine gebucht. Im Schnitt werden 90 kg Sperrmüll abgegeben. Abweichend von den Annahmen in der Gebührenkalkulation werden sowohl das Angebot im Bringsystem als auch die ge-

bührenpflichtige Sperrmüllabholung weiterhin stark in Anspruch genommen.

Die begehrtesten Tage und Uhrzeiten sind bisher erwartungsgemäß freitagnachmittags und samstags. Die besten Chancen auf einen spontanen Termin haben Sie außerhalb dieser Stoßzeiten.

Die Abgabe innerhalb eines Zeitslots von 30 Minuten ermöglicht einen geordneten Ablauf ohne lange Warteschlangen. Zudem kann über die vorherige Terminvergabe sichergestellt werden, dass Anliefererinnen vermieden werden und die Zu- und Ausfahrt zum und vom Gelände durch das zusätzliche Angebot nicht gestört werden.

Die Möglichkeit, bedarfsgerecht zum Wunschtermin Restsperrmüll abgeben zu können, wird sehr geschätzt z. B. von denen, die vor Kurzem umgezogen sind und nun nicht auf einen Sperrmüll-Abholtermin warten und die Abfälle bis dahin zwischenlagern müssen.

Auch wer ausgemistet hat und bei dem oder der nicht alles in den Restabfallbehälter



Und selbst wenn dann noch gebührenpflichtige Abfälle (z.B. ein Spiegel oder Altholz aus dem Außenbereich) dazukommen:

Auch diese kann man in „einem Aufwasch“ im Anschluss im Bereich für gebührenpflichtige Abfälle abgeben.

Klare Regeln von Anfang an: geordnete Zufahrt mit klarer Beschilderung und Infos für Anliefernde.

SCHNELLE TERMINE UND KURZE WEGE

passt, schätzt das unkomplizierte Angebot. Vor allem, wenn noch Wertstoffe (z. B. Papier, Altkleider, Bioabfall oder Metall) zur Abgabe dazukommen, die einfach „schnell ums Eck rum“ im Bereich für die Wertstoffe abgegeben werden können.

So wird die Fahrt zum Entsorgungszentrum zum Rundum-Sorglos-Paket für Ihre Abfälle. ■



AUF EINEN BLICK: DAS KÖNNEN SIE AM ENTSORGUNGSZENTRUM ABGEBEN

Ohne Termin und gebührenfrei



Wertstoffe (Papier, Pappe, Metall, Holz, Styropor, kleine Elektrogeräte, Gerätebatterien, Grünschnitt, Bioabfall, bis zu 50 Liter verwertbarer Bauschutt)

Mit Termin und gebührenfrei



Restsperrmüll

Terminbuchung unter:
awb-landkreis-karlsruhe.de/sperrmuell



Ohne Termin und gebührenpflichtig



Restabfall, Bauschutt, Baustellenabfälle, Altholz aus dem Außenbereich, Asbesthaltige Abfälle (luftdicht verpackt), Mineralfaserabfälle (luftdicht verpackt), Altreifen, Flachglas und Altfenster



Nur Großes wird angenommen – Restsperrmüll erklärt

Nach Bruchsal fahren statt auf die Straße stellen



Im Einsatz für die richtige Trennung:
Ein Mitarbeiter hilft bei der Annahme von Restsperrmüll

Die Restsperrmüllabgabe in Bruchsal wurde gut angenommen. Aber nicht alles nehmen die Mitarbeiter dort an. Damit Sie Ihre Abfälle nicht wieder mitnehmen müssen, listen wir noch mal genau auf, was als Restsperrmüll gilt und was nicht.

➔ Jeder kennt das Bild nach der Sperrmüllabholung: manche Bereitstellungsplätze sind übersät mit kleinteiligen Abfällen, die nicht mitgenommen wurden. Eine ähnliche Erfahrung machen aktuell manche Anlieferer, die einen Termin für Restsperrmüllabgabe am Entsorgungszentrum Bruchsal gebucht haben und dort dann doch nicht alles loswerden.

Das kleine, aber wichtige Detail: Bei der Restsperrmüllabgabe in Bruchsal kann – nach erfolgreicher Terminbuchung – wie der Name schon sagt, nur Restsperrmüll entsorgt werden. Und was Restsperrmüll ist und was wiederum Restabfall, ist nicht immer auf den ersten Blick klar.

Als Faustregel kann man sich merken: SPERRmüll sind alle Gegenstände, die SPERRIG sind und wegen Größe oder Beschaffenheit nicht in die Ab-

KLEIN – PASST IN DEN RESTABFALL- ODER WERTSTOFFBEHÄLTER

fallbehälter für Restabfall oder Wertstoffe passen.

Genauer gesagt: Ein kaputter Koffer, ein großer Teppich oder eine Matratze ist Restabfall, aber zu groß für den Restabfallbehälter und somit Restsperrmüll. Ein kleiner Teppich ist ebenfalls Restab-



Unterwegs zum Entsorgungszentrum. Aber Achtung! Vielleicht ist nicht alles auf dem Anhänger Restsperrmüll – entscheidend ist die Größe.



(Bild links)
Auch bei der Einfahrt finden An-
liefernde Infos zur Unterscheidung
Restabfall und Restsperrmüll

(Bild rechts)
Für große Aufgaben: Einsatz mit
schwerem Gerät.

fall, passt aber gut in den Restabfallbehälter und wird deshalb nicht bei der Restsperrmüllabgabe angenommen und auch nicht beim Straßensperrmüll mitgenommen.

Analog bei Wertstoffen: Ein kleiner Plastiktopf aus Kunststoff passt locker in die Wertstofftonne, große, also sperrige Kunststoffmöbel sind hingegen Restsperrmüll.

Ebenfalls kein Sperrmüll sind extra Säcke mit Hausmüll, Farbeimer, Altholz aus dem Außenbereich,

angemeldeter Sperrmüllfraktionen, neben normalem Restsperrmüll nach obiger Definition auch Altholz (nur aus dem Innenbereich) sowie sperrige Dinge aus Metall und große Elektrogeräte mitgenommen. Pro Abfallart können bis zu 3 m³ angemeldet werden.

Auch für große Elektrogeräte gibt es bereits ein gebührenfreies Bringsystem: An den Annahmestellen Bruchsal, Bretten und Karlsbad-Ittersbach können auch große Elektrogeräte abgegeben werden. ■



Wussten Sie schon, ...

... dass im Landkreis
Karlsruhe im Jahr
2025 über 11.000 Mg
Restsperrmüll entsorgt
wurden?

GROSS & SPERRIG – IM ENTSORGUNGSZENTRUM ODER PER ABHOLUNG

Schadstoffe, Asbest, Autoreifen, Altkleider, Bau-
schutt, Autobatterien, Leuchtstoffröhren und Ener-
giesparlampen, Kartons, Verpackungen, Flachglas,
Fenster und Spiegel.

Bei der Sperrmüllsammlung auf Anmeldung
werden für 15 Euro, unabhängig von der Anzahl



Haushaltsauflösung, Renovierung oder ein großes Fest?

Fällt einmalig mehr Restabfall an, als in die Tonne passt, können Sie bei Ihrer Stadt- oder Gemeindeverwaltung einen Abfallsack mit 80 Liter Fassungsvermögen für 9,41 Euro erwerben, den Sie dann zur Mitnahme neben Ihren Restabfallbehälter stellen können. Bitte achten Sie darauf, dass kein Abfallsack mehr als 20 Kilogramm wiegt. Andere Behältnisse zur Beistellung sind nicht zugelassen.

Alternativ können Sie Ihren brennbaren Restabfall auch gebührenpflichtig bei einigen der überregionalen Annahmestellen und im gebührenpflichtigen Bereich des Entsorgungszentrums Bruchsal anliefern.



80 L
ABFALLSACK
(für 9,41 Euro)
MAX. 20 KG





Linkenheim-Hochstetten

BaLi liegt direkt vor der Haustür. Aber Linkenheim-Hochstetten ist mehr als seine Seen



2025 jährte sich die Fusion der ehemals eigenständigen Gemeinden Hochstetten und Linkenheim zum 50. Mal. 12.678 Einwohnerinnen und Einwohner leben dort heute eingebettet zwischen geschützter Natur, fruchtbaren Rheinauen, Baggerseen und Hardtwald.



Abfallentsorgung in Linkenheim-Hochstetten

Kombihof / Annahmestelle für Wertstoffe, Grün- und Bioabfälle

Reitackerweg,
bei der Kläranlage
Linkenheim-Hochstetten

Bitte beachten Sie Informationen unter:

awb-landkreis-karlsruhe.de/wertstoffhoefe

oder in der Abfall App

Sperrmüllberatung

Tel. 0800 2 98 20 30

Abfallberatung

Tel. 0800 2 9820 20

Verkaufsstellen für Restabfallsäcke

Bürgerbüro im Rathaus
Karlsruher Str. 41,
Linkenheim-Hochstetten

→ Die Gemeinde Linkenheim-Hochstetten entstand im Zuge der baden-württembergischen Gemeindereform am 1. Januar 1975 durch den Zusammenschluss der bis dahin selbstständigen Gemeinden Linkenheim und Hochstetten.

Linkenheim wird erstmals im Jahr 777 in einem Güterverzeichnis des Klosters Lorsch urkundlich erwähnt. Hochstetten erscheint erstmals 1103 in den

sprünglich aus einer gemeinsamen Siedlungszelle hervorgegangen sind.

Die Zehntscheuer in Linkenheim wurde im Jahr 1730 errichtet und 1809 erweitert. Bis 1837 wurde sie ihrer ursprünglichen Bestimmung entsprechend genutzt. Heute beherbergt das Gebäude das Heimatmuseum und dient dem Verein Heimatmuseum Zehntscheuer e. V. als Domizil für Vereinsaktivitäten sowie für heimatgeschichtliche Vorträge, Lesungen und kleinere Kulturveranstaltungen. Das Bürgerhaus

FUSION MIT CHARAKTER

historischen Quellen. Über Jahrhunderte prägten Landwirtschaft, Fischerei und die Nähe zum Rhein das Leben der Menschen in beiden Orten. Historiker gehen jedoch davon aus, dass beide Ortsteile ur-

bildet zudem einen wichtigen Treffpunkt des gesellschaftlichen Lebens und bietet Raum für vielfältige Veranstaltungen. In der Zehntscheuer Hochstetten befindet sich heute das Gemeindehaus der evangelischen Kirchengemeinde.

Mehrere Baggerseen ziehen Erholungssuchende und Freizeitsportler an. Idyllisch in der Auenlandschaft des Altrheins gelegen lädt die Insel Rott zu ausgedehnten Spaziergängen ein. Verschlungene Flussläufe und urwaldähnliche Rheinwälder machen die Umgebung zu einem beliebten Ausflugsziel.

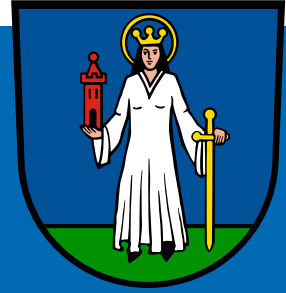
Auch der Vogelpark, eingebettet in eine parkähnliche Anlage, bietet die Möglichkeit, zahlreiche Vogelarten und Kleintiere zu beobachten. Die Sternwarte auf dem Pausenhof der Grundschule Hochstetten lädt Interessierte zu einer Reise durch das Universum ein, während der Baumlehrpfad in Hochstetten Wissenswertes über unsere heimischen Wälder vermittelt. ■



Heute Ort für kulturelle Veranstaltungen:
Das Heimatmuseum Zehntscheuer.

Forst „In Baden“

Eine Gemeinde, die das Grün im Namen trägt



Forst in Baden: Der Namenszusatz ist hier kein Zufall, sondern ein Qualitätsmerkmal.

Die Gemeinde mit 8.100 Einwohnern liegt idyllisch im Badnerland, umgeben von Wäldern und Badeseen, mit dem Kraichgau direkt am Horizont.

➔ Urkundlich erwähnt wurde Forst erstmals 1161. Als Gemeinde mit eigenem Schultheiß und Gericht erscheint sie ab 1439. Rund 700 Jahre gehörte der Ort bis Anfang des 19. Jahrhunderts zum Fürstbistum Speyer, um 1803 dann badisch zu werden.

Die Bevölkerungszahl stieg kontinuierlich auf 2800 vor dem Ersten Weltkrieg. Nach dem Krieg entwickelte sich Forst rasant. Kies- und Sandvorkommen sorgten für den Aufschwung, der durch die ideale Verkehrsanbindung an die Autobahn und Bundesstraßen begünstigt wurde. Namhafte Unternehmen wurden gegründet oder siedelten sich neu



Ehemaliges Schulhaus: das heutige Rathaus.

GRÜN IM NAMEN, LEBENSQUALITÄT IM ALLTAG

an und schufen Arbeitsplätze. Die Erschließung von zwei attraktiven Baugebieten zog viele junge Familien an. Mittlerweile ist die Verwaltung dazu übergegangen die Innenentwicklung des Ortes zu forcieren, da es hier vielfältige Möglichkeiten im Bestand gibt und den Forderungen des nachhaltigen Flächenverbrauchs entsprochen werden soll. Landes- und Bundesförderprogramme speziell zum Klimaschutz und dem Einsatz von regenerativen Energien wurden eingeworben

Zum Freizeitfaktor gehören der Freizeitpark Heidensee und die herrliche Umgebung des Lußhardtwaldes mit vielen Rad- und Spazierwegen.

Zu den Sehenswürdigkeiten zählen u. a. die Kirche St. Barbara aus dem Jahr 1882 und das Jägerhaus aus dem Jahr 1747. Hier finden heute standesamtliche Trauungen statt. Als Familienzentrum ist es Anlaufstelle für viele Akteure. Der Tier- und Vogelpark an der Kronauer Allee bietet ein umfangreiches Angebot unterschiedlicher Tierarten und zieht besonders jungen Familien an. Der Slogan „LEBEN, ARBEITEN, WOHLFÜHLEN“ steht nicht nur auf dem Papier. ■



Abfallentsorgung in Forst

Kombihof / Annahmestelle für Wertstoffe, Grün- und Bioabfälle

Beim Hebewerk Ost, Forst

Bitte beachten Sie Informationen unter:

awb-landkreis-karlsruhe.de/wertstoffhoefe

oder in der Abfall App

Sperrmüllberatung

Tel. 0800 2 98 20 30

Abfallberatung

Tel. 0800 2 9820 20

Verkaufsstellen für Restabfallsäcke

Bürgerbüro im Rathaus Forst
Weiherer Str. 1



Muss nicht zum Schadstoffmobil

Entsorgung von Dispersionsfarbe



Immer noch werden große Mengen Dispersionsfarbe beim Schadstoffmobil abgegeben, obwohl sie bereits jetzt im Restabfallbehälter entsorgt werden könnten.

➔ Ab 2027 erfolgt keine Annahme mehr beim Schadstoffmobil. Bitte nutzen Sie aber bereits jetzt das reguläre Entsorgungsangebot des Landkreises:

- Eimer hart aufsetzen bzw. etwas zusammendrücken, damit sich die Farbreste vom Eimer lösen. Flüssige Reste erst eintrocknen lassen (z. B. mit Hilfe von Sand, alten Lumpen oder Katzenstreu)
- Farbreste anschließend im Restabfallbehälter entsorgen
- Leere Eimer im Wertstoffbehälter entsorgen

Ergänzend wird für das Jahr 2027 eine Abgabemöglichkeit für noch flüssige Dispersionsfarben im Originaleimer beim Entsorgungszentrum in Bruchsal geschaffen. ■



Keine Gefahr im Eimer: Dispersionsfarben haben keinen Gefahrenhinweis auf den Eimern.

So wird Restabfall zu Energie

Kreistag machte sich ein Bild vor Ort

Um Entscheidungen nicht nur am Rats-tisch auf Grundlage von Vorlagen zu treffen, wird den Mitgliedern des Kreistags immer wieder Gelegenheit gegeben, sich bei Bereisungen und Exkursionen vor Ort ein Bild der Lage zu machen.

➔ Am 11. März haben 35 Kreisträtinnen und Kreisträte, vornehmlich Mitglieder des Ausschusses für Umwelt und Technik, der gleichzeitig Betriebsausschuss für den Abfallwirtschaftsbetrieb ist, den Weg des Hausmülls von der Anlieferung an der Müllumladestation am Entsorgungszentrum Bruchsal bis zum Müllheizkraftwerk in Mannheim (MVV) nachvollzogen.



Demonstration der Verladung von Restabfall.

In Mannheim wird aus Siedlungsabfällen Energie erzeugt. Rund 140 Tonnen Restabfall aus dem Landkreis Karlsruhe finden per Bahn jeden Tag den Weg nach Mannheim.

Dort wurde der technische Aufwand ersichtlich und gleichzeitig wurde sichtbar, wie viel Müll tatsächlich anfällt und Tag für Tag behandelt werden muss. Insgesamt sind sich alle einig, dass der Abfalltransport per Schiene die beste Lösung ist. ■



Ein Blick hinter die Kulissen: so wird Restabfall zu Energie.



Landkreis kennenlernen

➔ **Rätselfreundinnen und Rätselfreunde aufgepasst!** Sie sehen drei Ausschnitte einer bekannten Sehenswürdigkeit aus dem Landkreis Karlsruhe. Regionskundige werden sofort erkennen, worum es sich handelt. Unter allen korrekten Einsendungen verlosen wir attraktive Gutscheine für Ihren nächsten Familienausflug. Also, los geht's!

Preise

1. Platz Gutschein Technikmuseum Sinsheim für 2 Erwachsene und 2 Kinder
2. Platz Gutschein Therme Bad Schönborn für 2 Erwachsene und 2 Kinder
3. Platz Gutschein Experimenta Heilbronn für 2 Erwachsene und bis zu 3 Kinder

Welche bekannte Sehenswürdigkeit aus dem Landkreis ist hier zu sehen?



Wenn die Dunkelheit über den Landkreis zieht, öffnet sich unter einer stillen Kuppel der Blick in unvorstellbare Fernen. Dort wandern leuchtende Punkte über schwarze Bahnen, fremde Welten rücken plötzlich ganz nah. Schon seit den 1970er-Jahren folgen hier kleine und große Sternenfans den geheimnisvollen Mustern am Nachthimmel und den Lichtern jenseits der Erde. Und selbst wenn Wolken den Himmel verhüllen, geht die Reise durchs Universum mit Bildern und Geschichten weiter. Welche bekannte Einrichtung ist hier gesucht?



	T			N	W		T	
--	---	--	--	---	---	--	---	--

	I			N			M	-	H				T		T	N
--	---	--	--	---	--	--	---	---	---	--	--	--	---	--	---	---

Vor- und Nachname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

➔ **Sie wollen gewinnen?** Einfach die Lösung eintragen, Name und Anschrift ergänzen und in einem Umschlag bis spätestens **31.8.2026** eingehend bei uns senden an:

Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Karlsruhe
Kennwort: Bilderrätsel
Werner-von-Siemens-Str. 2-6 · 76646 Bruchsal

Oder Sie senden uns eine E-Mail mit Betreff „Bilderrätsel“ an gewinnspiel@awb.landratsamt-karlsruhe.de. Auch hier benötigen wir Ihren Namen und Anschrift. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden schriftlich benachrichtigt und in der nächsten Ausgabe mit Vornamen, abgekürztem Nachnamen und Wohnort veröffentlicht.

➔ **Hier die Gewinnerinnen und Gewinner der letzten Ausgabe:**

1. Platz: Elke G. aus Hambrücken

Preis: Eine Familienkarte für das Technikmuseum Sinsheim für 2 Erwachsene und 2 Kinder

2. Platz: Marcel M. aus Karlsdorf-Neuthard

Preis: Eine Familienkarte für die Therme Bad Schönborn für 2 Erwachsene und 2 Kinder

3. Platz: Mike M. aus Kraichtal

Preis: Eine Familienkarte für die Experimenta in Heilbronn für 2 Erwachsene und bis zu 3 Kinder

Herzlichen Glückwunsch! Die Gewinnerinnen und der Gewinner wurden schriftlich benachrichtigt.

Es gelten unsere Teilnahmebedingungen und Datenschutzhinweise. Diese finden Sie unter:
www.awb-landkreis-karlsruhe.de/bilderraetsel
 Beides schicken wir Ihnen auf Wunsch gedruckt zu.

Lösung Bilderrätsel aus 2 | 2026:
DELPHINBRUNNEN ETTLINGEN



Abenteuer der WaldBande



MISSION: MÜLLFREI!

Warum Müllsammeln richtig wichtig ist

HALLO KIDS! STELLT EUCH VOR, UNSERE ERDE IST WIE EIN GROßES GEMEINSAMES ZUHAUSE FÜR ALLE MENSCHEN, TIERE UND PFLANZEN. WENN JEMAND MÜLL EINFACH AUF DEN BODEN WIRFT, IST DAS ALSO SO, ALS WÜRD JEMAND FREMDES DAS IN DEINEM EIGENEN WOHNZIMMER LIEGEN LASSEN.

→ Warum ist es also gut, fremden Müll aufzusammeln?

- 1 Damit die Abfälle richtig entsorgt werden können**
Aus den aufgesammelten Sachen kann etwas Neues entstehen (das nennt sich dann Recycling und passiert z.B. bei Bananenschalen, Papier oder Plastikverpackungen) oder es wird anders korrekt entsorgt.
- 2 Damit die Meere nicht noch dreckiger werden**
Plastik kann in Flüsse und dann ins Meer gelangen und dort sehr lange bleiben. Wenn wir es vorher wegsammeln, schützen wir das Meer.
- 3 Damit die Natur schön bleibt**
Parks, Wälder und Spielplätze sind einfach viel schöner, wenn kein Müll herumliegt.
- 4 Damit andere sehen, wie es richtig geht**
Wenn Kinder und Erwachsene Müll aufheben, lernen andere: „Hey, ich sollte meinen Müll besser auch richtig wegwerfen!“ Ist ja auch gar nicht so schwer.
- 5 Damit Tiere sicher sind**
Manche Tiere denken, Müll sei Essen und werden krank oder sterben daran, oder sie bleiben darin hängen. Wenn wir Müll aufheben, helfen wir ihnen.

ALSO:
WENN WIR MÜLL
AUFHEBEN, HELFEN WIR
DER ERDE, DEN TIEREN
UND UNS SELBST.
DANKE!



Ich stecke fest – bitte helft!



Wir helfen und sammeln Müll!

Auf der Welt gibt es viele Menschen, die zusammen in Parks, Wälder oder an Flüssen Müll aufsammeln. Diese Treffen heißen Cleanups. Es gibt das vielleicht auch dort, wo Ihr wohnt? Fragt gleich eure Eltern, die können danach suchen (z. B. hier: www.awb-landkreis-karlsruhe.de/cleanups) und mit euch hingehen.



TIPP: Am besten hebt man Müll mit **Handschuhen** oder einer **Greifzange** auf und wirft ihn dann in den richtigen Mülleimer.

Wir auf einen Blick

Ihr Kontakt zu uns

Werner-von-Siemens-Str. 2–6,
Im TRIWO Technopark Bruchsal, 76646 Bruchsal
Tel.: 07251 9820 0, Fax: 07251 9820 5112
zentrale@awb.landratsamt-karlsruhe.de
www.awb-landkreis-karlsruhe.de

Öffnungszeiten und telefonische Erreichbarkeit

Montag bis Donnerstag von 8:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Freitag vor Ort von 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr,
telefonisch zusätzlich von 12:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Kostenfreie Servicenummern bei Fragen zu Gebühren,
An- und Abmeldungen, Bereitstellung, Abholung und zum
Tausch von Abfallbehältern oder Bestellung zusätzlicher
Restmüllbehälter sowie zur Sperrmüllbestellung:

Für Privatkundinnen und -kunden: 0800 2 9820 20

Sperrmüll-Anmeldung unter
www.awb-landkreis-karlsruhe.de/sperrmuell

Sperrmüll-Beratung: 0800 2 9820 30

Auftragsannahme Container: 0800 2 9820 10

Für Reklamationen: 0800 2 160 150 oder
www.awb-landkreis-karlsruhe.de/reklamation

Nutzen Sie auch unser **Kontaktformular** unter
www.awb-landkreis-karlsruhe.de/kontakt

oder unsere **Onlineservices** für alle Abfallarten auf
www.awb-landkreis-karlsruhe.de/onlineservices

Infos zur Abfall App KA unter
www.awb-landkreis-karlsruhe.de/abfallapp
Gebührenfrei verfügbar für Android und iOS



Blütenpracht vor barocker Kulisse: Schloss Bruchsal.

Impressum

Postanschrift

Abfallwirtschaftsbetrieb
Landkreis Karlsruhe
Kriegsstraße 100
76133 Karlsruhe

Dienststelle Bruchsal

Werner-von-Siemens-Str. 2–6
Im TRIWO Technopark Bruchsal
76646 Bruchsal
zentrale@awb.landratsamt-karlsruhe.de
www.awb-landkreis-karlsruhe.de

Auflage: 190.000 Exemplare

Gestaltung: artbox/egghead Medien

Text: Abfallwirtschaftsbetrieb

Bilder: Abfallwirtschaftsbetrieb, artbox/egghead,
Gemeinde Walzbachtal, Gerd Eichmann, Gustavo
Alábiso, Machart Studios GmbH, REMONDIS,
Optimi4, schweitzer media gmbh, TauschWandel
Kronau; © Adobe Stock/ iStockphoto: DOC RABE
Media, Frank, HollyHarry, izusek, kyrychukvitaliy,
Quatrox Production, StockerThings, stokkete

Herausgeber:

Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Karlsruhe

Inhaltlich Verantwortliche (v.i.S.d.P.)

Carol Adam
Werner-von-Siemens-Str. 2–6, 76646 Bruchsal

Der Abfallwirtschaftsbetrieb ist öffentlich-
rechtliches Sondervermögen des Landkreises
Karlsruhe und rechtlich diesem zugeordnet.

Ausgabedatum: Juni 2026